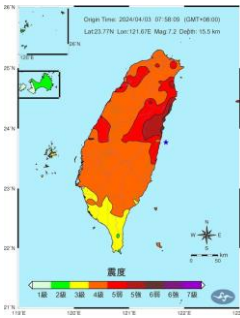


Taiwan Newsletter

Naturkatastrophe

Taiwan von Erdbeben der Stärke 7,2 erschüttert



Am 3. April um 7:58 Uhr Ortszeit ereignete sich in Taiwan das schwerste Erdbeben seit 25 Jahren. Das Epizentrum lag 25 Kilometer im Meer östlich von Taiwan in einer Tiefe von 15,2 Kilometern.

Im Kreis Hualien an der Ostküste erreichte das Beben eine Stärke von 7,2 auf der Richterskala, wobei die maximale Intensität in Hualien mit der Stärke 6 zu spüren war. In anderen Gebieten Taiwans lag die Intensität bei 4 und 5, so auch in Taipeh. Es wurden zahlreiche Nachbeben gemeldet.

Die Naturkatastrophe kostete nach Angaben des taiwanischen Katastrophenschutzes zehn Menschen das Leben, mehr als 1000 wurden verletzt.

In Hualien neigten sich mehrere Gebäude oder stürzten ein, entlang der Ostküste gab es viele Erdrutsche. Schulen und Büros blieben in Hualien für den Tag geschlossen und Rettungskräfte waren intensiv im Einsatz.

In Taipeh und Kaohsiung sowie Taichung wurden alle U-Bahn-Linien für 40 bis 60 Minuten eingestellt, um Sicherheitsinspektionen durchzuführen. Auch Zug- und Hochgeschwindigkeitszuglinien wurden für Schadens- und Risikobewertungen gestoppt.

Es gab eine Tsunami-Warnung für das gesamte Land. Die japanische Wetteragentur hatte ebenfalls eine Tsunami-Warnung für den südlichen Teil von Okinawa herausgegeben, wo Wellen mit einer Höhe von bis zu drei Metern erwartet wurden.

Politik

AIT-Vorsitzende Laura Rosenberger zu Gast bei Präsidentin Tsai Ing-wen



Taiwan sei entschlossen, mit den USA

und anderen Demokratien daran zu arbeiten, Frieden und Stabilität in der Region zu wahren und gemeinsam Wohlstand und Entwicklung in der Welt voranzubringen, erklärte Präsidentin Tsai am 1. April bei einem Treffen mit Laura Rosenberger, der Vorsitzenden des Amerikanischen Instituts in Taiwan (AIT).

Das bilaterale Verhältnis werde immer stärker, betonte die Präsidentin, und fügte hinzu, dass sich 2024 die Verabschiedung des Gesetzes über die Taiwan-Beziehungen (Taiwan Relations Act, TRA) zum 45. Mal jährt. Als Belege für die sich vertiefenden Verbindungen verwies sie auf ein im Februar unterzeichnetes Memorandum über internationale Entwicklungskooperation sowie das im März in Kraft getretene US-Gesetz über weitere zusammengefasste Beschaffungen (U.S. Further Consolidated Appropriations Act, 2024).

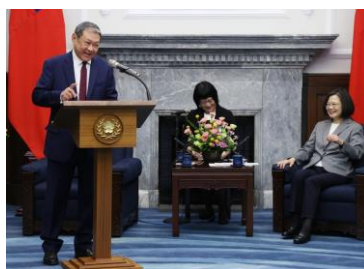
Tsai Ing-wen bedankte sich bei der US-Regierung und dem US-Kongress für die Anstrengungen, die Kooperation zwischen Taiwan und den USA im Bereich Sicherheit zu festigen.

Laura Rosenberger gratulierte der Präsidentin und dem taiwanischen Volk zu den im Januar dieses Jahres abgehaltenen freien und fairen Wahlen und lobte die bilateralen Fortschritte, die im März beim vierten auf hoher Ebene geführten Dialog zur Bildungsinitiative Taiwan-USA sowie in der letzten Woche bei den Beratungen über demokratische Herrschaft in der indo-pazifischen Region Taiwan-USA erzielt wurden.

Auch die Wirtschaftsbeziehungen würden weiter wachsen, was an der im März dieses Jahres vom Weißen Haus vorgestellten handelspolitischen Tagesordnung ablesbar sei, so die AIT-Chefin. Rosenberger sagte, die Tagesordnung zeige, dass der anhaltende Schwerpunkt der Biden-Administration auf der Initiative zu Handel im 21. Jahrhundert Taiwan-USA liege und sie bekräftigte, dass die USA am Doppelbesteuerungs-Problem arbeiteten.

Das Engagement der USA für Taiwan sei grundsolide und die gleichgesinnten Partner hätten ein gemeinsames Interesse, Frieden und Stabilität über die Taiwanstraße aufrechtzuerhalten. Das TRA und die Sechs Zusicherungen seien weiterhin der leitende Ansatz der USA gegenüber Taiwan, stellte die AIT-Vorsitzende klar.

Präsidentin Tsai begrüßt Delegation der britischen Labour Party



Eine Delegation von sieben Abgeordneten der britischen Labour Party unter der Leitung von Lord Leong, Ko-Vorsitzender der Labour Friends of Taiwan und Schattensprecher für Wirtschaft und Handel, traf am 2. April mit Präsidentin Tsai im Präsidialamt zusammen.

Tsai Ing-wen dankte den Labour Friends of Taiwan für die Stärkung der Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und Taiwan und hob die jüngste Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten in Bereichen wie Technologie und Offshore-Windkraft hervor. Sie äußerte auch die Hoffnung auf Unterstützung des Vereinigten Königreichs für Taiwans Beitritt zum Umfassenden und fortschrittlichen Abkommen für die Transpazifische Partnerschaft (CPTPP), um engere Beziehungen zwischen beiden Ländern aufzubauen und einen größeren Beitrag für die Welt zu leisten.

Wirtschaft

Taiwan und die USA richten GCTF-Workshop für Meeresangelegenheiten in Athen aus

Taiwan und die USA richteten am 27. März in Athen unter dem Globalen Kooperations- und Schulungsrahmen (GCTF) einen Workshop über Innovation und Inklusivität im Schifffahrtsgewerbe aus, teilte das Außenministerium in Taipeh mit.

Auf der gemeinsam vom Taipeh-Repräsentativbüro (TRO) in Griechenland, der US-Botschaft in Athen und der in Piräus angesiedelten Niederlassung des International Propeller Club (IPC) der USA ausgerichteten Veranstaltung wurden Methoden erörtert, die nachhaltige Entwicklung des Sektors in Bezug auf Maßnahmen der Europäischen Union (EU) zum ökologischen Wandel und als Reaktion auf den Klimawandel zu verbessern.

Etwa 130 Wissenschaftler, Experten und Firmenrepräsentanten - darunter Unternehmen wie Taiwans Evergreen Marine Corp. und Yang Ming Marine Transport Corp., aber auch griechische und japanische Firmen nahmen am Workshop teil.

Chen Jiahn-hong, Präsident der Nationalakademie für Meeresforschung im Rat für Meeresangelegenheiten (OAC), stellte die Nutzung digitaler Hilfsmittel durch seine Akademie vor, die anfälligen Gebieten dabei helfen sollen, Gefahren im Zusammenhang mit dem Klimawandel einzuschätzen.

GCTF wurde im Juni 2015 von Taiwan und den USA gegründet und ist mittlerweile ein maßgebliches Forum, um Lösungen für globale Probleme zu diskutieren.

Später schlossen sich auch Japan und Australien an, und seit 2021 finden GCTF-Veranstaltungen auch außerhalb der Gründerländer statt.